

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 365/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Israel K [REDACTED] ,
H[REDACTED]str. 22, C[REDACTED], I[REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], B[REDACTED] -

g e g e n

Land Rheinland - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Kaiser-F[REDACTED]-Straße 2, M[REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 23. September 1980 durch die Richter Dr. Thum, Zorn, Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 4. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Zweibrücken vom 1. Februar 1978 wird zugelassen.

G r ü n d e

Der ablehnende Bescheid wurde dem in Israel wohnhaften Kläger am 14. Juli 1975 zugestellt, der die Klageschrift enthaltende, zur Eilszustellung bestimmte Brief am 13. Januar 1976 gegen 17.00 Uhr einem Postamt in Berlin zur Beförderung übergeben. Er ging beim Landgericht Frankenthal (Pfalz) erst am 13. Januar 1976, einem Donnerstag, ein. Der Berufungsrichter verneint unter Berufung auf die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (VersR 1977, 646), daß der Kläger durch ein unabwendbares Ereignis (§ 233 Abs. 1 ZPO a. F.) an der Einhaltung der Klagefrist gehindert worden sei. Zwar hätte der Brief grundsätzlich den Empfänger am folgenden Tage erreicht, die Klagefrist mithin gewahrt. Es sei jedoch nicht selten, daß in Berlin aufgegebenes Sendungen erst nach mehreren Tagen bei dem Empfänger in der Pfalz eingingen.

Die Frage, unter welchen Voraussetzungen in der Dauer der Postbeförderung ein unabwendbares Ereignis im Sinne des

- 3 -

§ 233 Abs. 1 ZPO a. F. liegt (vgl. dazu BVerfG 51, 146, 149) erfordert zur Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs (§ 219 Abs. 2 Nr. 3 BGG).

Dr. Thamm

Oärtnar



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)

Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile

[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)